



THE SONG OF THE VALLEY

A FILM BY MATTHIAS LEUPOLD
AND MARIE SÉFÉRIAN

INHALT

1	Synopsis	S. 4
2	Hintergrund	S. 5
3	Anmerkungen zur audiovisuellen Gestaltung	S. 6
	Kamera	S. 7
	Musik	
4	Protagonisten	
5	Anmerkungen zur Produktion	S. 8
6	Technische Angaben, Stab	S. 9
7	CV's der Initiatoren, Filmemacher	S. 10, 11
	Persönlicher Bezug	

Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.

Khalil Gibran

1883-1931

1 SYNOPSIS

„Im Libanon kann man nicht leben, überall diese Wärme und Hitze. Syrien ist die Heimat, der Wohnsitz der Beliebten.“ Improvisierend besang der Flüchtling Ammar in einem Flüchtlingscamp in der Nähe von Anjar an der Grenze zu Syrien seinen Unmut, nicht in seine Heimat zurückkehren zu können.

Wie Ammar warten hier Millionen auf das Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen in behelfsmäßigen Zeltlagern im paradiesisch anmutenden Bekaatal zwischen den überwältigenden Gebirgszügen des Libanons. Die Metropole Beirut liegt gerade einmal zwei Autostunden davon entfernt. Den ehemaligen Glanz des Landes und seiner Hauptstadt Beirut lassen die vor dem Bürgerkrieg gebräuchlichen Bezeichnungen „Paris des Ostens“ für Beirut oder „Schweiz des Orients“ für den Libanon noch erahnen.

Viele der Flüchtlinge lehnten Interviews ab. Sie hatten große Angst vor Repressalien seitens der Behörden oder der syrischen Regierung, die ihre Beiträge möglicherweise als politisch unkorrekt einstufen könnten. Ein Lied zu singen schien einigen hinsichtlich der möglichen Folgen unverfänglicher. So sangen sie von ihrer Sehnsucht nach Heimat, ihrem Alltag, von Wünschen und Träumen, zu erfundenen Melodien, die an traditionelle Klagegesänge erinnern. Die deutsch-libanesische Jazzsängerin Marie Sférian schuf zusätzlich die Filmmusik zu Texten der Interviewten und Gedichten aus der Zeit des Bürgerkrieges.

Es entstand ein Film, der als eine künstlerische Bestandsaufnahme die aktuellen Zustände des krisengeschüttelten Landes dokumentiert und durch die besondere Art der Interviews und ihren Gesangsvortrag den entwurzelten Menschen ein Stück Würde zurückgeben möchte.



Moschee und Flüchtlingscamp Floufeh, Bekaatal

2 HINTERGRUND

Im Libanon ist man an Gegensätze gewöhnt, 18 Religionen (u.a. Christen, darunter die maronitische und armenisch-katholische Kirche, Drusen, Sunniten und Schiiten) existieren nebeneinander auf engstem Raum. Nach vielen Jahren ohne Präsident konnten sich die libanesischen Abgeordneten erst wieder 2016 auf eine Person für dieses Amt einigen: den maronitischen Christen und Freund der Assad-Familie Michel Aoun.

Der Libanon war nach Unruhen 1860 u.a. zum Schutz der maronitisch-christlichen Bevölkerung eine von Syrien getrennte autonome Provinz unter französischem Mandat geworden. Heute leben im Libanon (ca. vier Millionen Einwohner, die Fläche entspricht in etwa der von Hessen) etwa zwei Millionen Flüchtlinge. Sie sind oft direkt aus dem Nachbarstaat Syrien über die Grenze gekommen und haben hier Zuflucht gefunden.

Der Film befragt Bewohner Beiruts zur Situation und lässt eine Vielzahl der vor dem Krieg geflohenen Syrer zu Wort kommen. Entgegen aller Erwartungen wollen viele von ihnen gar nicht nach Europa oder Deutschland. Zu sehr sind die Syrer an das Leben als Schafhirten oder Gemüsebauern in ihrer Heimat gewöhnt, als dass sie sich vorstellen könnten, mit ihren zahlreichen Kindern eine neue Existenz in der Fremde aufzubauen. Der Wunsch nach einer baldigen Rückkehr in ein befriedetes Syrien war der Grundtenor der von uns Befragten in mehreren Flüchtlingscamps des UNHCR in Anjar und Umgebung.



Vor seiner Flucht aus Syrien handelte Ammar in der Region um Aleppo mit Grundstücken

3 ANMERKUNGEN ZUR AUDIOVISUELLEN GESTALTUNG

Arbeit mit der Kamera

Die Kamera ist tendenziell ruhig und findet fotografisch durchkomponierte Bilder. Ein großer Teil der Einstellungen zeigt die interviewten Personen aus einer festen Perspektive. Diese Statik unterstreicht die Stagnation der persönlichen Situation der Menschen in den Flüchtlingslagern. Filmaufnahmen der Landschaft des Be-kaatales und des Alltags der Bewohner geben einen Einblick in die Lebensverhältnisse vor Ort.

Ästhetik der Bilder

Wir arbeiteten mit Video-Bildern im Format 16:9, die nicht künstlich wirken und die ohne inszenierte Lichtführung auskommen. Der Blickwinkel ist variabel und kommt ohne aufgesetzte Effekte aus.

Musik

Marie S  f  rian hat für diesen Film Gedichte von Ihrem Großvater Antoine Safar vertont. Diese hatte er 1977 geschrieben, nachdem er aus dem Libanon mit seiner Familie nach Paris geflüchtet war. Zu ihrer langjährigen Quartett-Besetzung hat S  f  rian einen Oud-Spieler aus Berlin eingeladen, der Halb-Libanese und Halb-Palestinenser ist. Für die Filmkomponistin war es sehr wichtig, dass alle Musiker, die mit ihr zusammen die Musik aufnehmen, das Land vorher erlebt haben. So spielte das Quartett nach einer Konzert-Tour durch den Libanon die Musik im Frühjahr 2017 in Berlin ein. Die Filmmusik schafft auf diese Weise eine Meta-Ebene zum tatsächlichen Geschehen des Dokumentarfilmes.



Bekaatal

4 PROTAGONISTEN

Wir befragten zahlreiche syrische Flüchtlinge in der Umgebung der armenischen Stadt Anjar in den Flüchtlingslagern Tel Waz, Floufeh und Ghaz. Die Christen, die im Film auftreten, leben in Beirut und am Rande des Bekaatals.

In den vorgetragenen Liedern singen die Protagonisten über Liebe und Religion und insbesondere die Libanesen von ihrem neuen Nationalgefühl, welches durch Bürgerkrieg und Durchhaltevermögen entstanden ist und auf das sie heute besonders stolz sind. Durch diese meist improvisierten Texte und deren spontanen Liedvortrag überträgt sich auf poetische Weise die Stärke dieser Menschen auf den Zuschauer und erzeugt Achtung, Verständnis und Einsicht in die derzeitige Situation. In den Interviews geben sie einen Einblick in ihren Alltag, ihre Erwerbstätigkeit und teilen uns manchmal mit, wie sie die politische Lage beurteilen.

Zum Schutz der Protagonisten wurde auf ausführliche Namensnennungen verzichtet und die Familiennamen bewusst nicht erwähnt.



Sabah, Syrerin, im Camp bei Anjar

5 ANMERKUNGEN ZUR PRODUKTION

Die Videoaufnahmen wurden in Beirut und im Bekaatal, sowie auf den Verbindungsstraßen zwischen beiden Orten aufgezeichnet. Der Film ist in mehreren Sprachen untertitelt worden: DE, EN, FR, AR. Ein Sprecher vermittelt am Beginn die Ausgangssituation und führt mit wenigen Worten in die Situation ein.

Track Record vom Produzenten

Als Regisseur habe ich vor einiger Zeit die Firma LEUPOLD FILM PRODUCTION IN BERLIN ins Leben gerufen, da ich für meinen erfolgreichen Debütfilm LIGHTER THAN ORANGE keine Produktion finden konnte. Inzwischen sind mehrere Dokumentarfilm-Projekte dazugekommen:

THE NOISE OF LETEA, 30 min 2016, ein Film über die Geräusche in einem Dorf in der Norddobrudscha im rumänischen Donaudelta.

HUGO JAEEGI-PHOTOGRAPHER.ZUDEM IST DIE REALITÄT OFT TRAUM GENUG, 52 min (DE, EN), filmische Werkdarstellung über den Schweizer Fotografen, Weltpremiere 2019 in Venice CA: FAFF.

Marketingstrategie der Produktion | Zielpublikum, Marktpotential

Um den Film erfolgreich an das Publikum zu bringen, wird der Film bei diversen Festivals eingereicht. «The Song of the Valley» wird ein breitgefächertes Publikum ansprechen, weil dabei Themen aufgegriffen werden, die aus den Medien zunächst bekannt erscheinen, aber hier durch den Gesang der Protagonisten einen besonders persönlichen Bezug zu den Schicksalen ermöglichen. Auf Grund der historischen Gegebenheiten ist ein besonderes Publikumsinteresse im französischsprachigen Raum und in Brasilien zu erwarten. (Anm.: In Brasilien leben etwa sieben Millionen Libanesen.)



Mira singt das im Libanon sehr bekannte Lied „Bahebak Ya Lebanon“ der berühmten Sängerin Fairouz

6 TECHNISCHE ANGABEN | STAB

Aufnahmekamera: Sony Alpha 7sii, Format: 4k, DCP, HD
www.thesongofthevalley.com

Regie	Matthias Leupold · Marie S��ferian
Komposition · Gesang · Sound	Marie S��ferian
Musik	Marie S��ferian Quartett www.marie-seferian.de
Kamera	Matthias Leupold
�bersetzungen	Mardiros Palazian · Saema Saleh Souhila Kara-Allel · Mathilde Chron H�lsk�tter Masha Traber
Beratung	Lotti und Faouzi Adaimi · Abdallah Annan
Redaktion	Lilian Leupold
Art Direction	Marcel Schobel
Farbkorrektur	Laif Kardelke
Sonddesign	Phil Freeborn, Khalil Chahine, Omid Taslimi
Fahrer	Dani Habchi
Unterst�tzung in Beirut	Elina Achkar
Redaktion	Nadja Mahler
Technische Beratung	Christian Mahler · Eric Berg · Benjamin Dickmann
Produktion	Leupold Film Production Berlin, Tadig Basel
Schnitt	Matthias Leupold · Marie S��ferian Nina M�hlenkamp



Seymed

7 CV's DER FILMEMACHER



BIOGRAPHIE | FILMOGRAPHIE MATTHIAS LEUPOLD

Matthias Leupold, Jahrgang 1959 lebt und arbeitet in Berlin. Seit Beginn der achtziger Jahre inszenierte Leupold mit schwarz-weißen Fotografien eine Parallelwelt zur DDR-Realität und Bildserien, die in über 50 Ausstellungen in Europa, Asien und den USA gezeigt und in diversen Büchern veröffentlicht wurden. Leupold ist Professor für Fotografie an einer Hochschule für Gestaltung in Berlin. Sein erster Dokumentarfilm: LIGHTER THAN ORANGE–THE LEGACY OF DIOXIN IN VIETNAM, 2015, 72 min, DCP, BD, Subtitles: EN; FR, DE; ES; VI, RU, IT wurde von zahlreichen Festivals in Europa, USA and Asien eingeladen wurde mit zwei Awards gewürdigt: Grand Prize Documentary Feature Award of Socially Relevant Film Festival New York und Best Feature Documentary Los Angeles CineFest, www.lighterthanorange.com.

Ein weiteres Filmprojekt: HUGO JAEEGI-FOTOGRAF. Der Traum ist oft Realität genug, 52 min, wurde 2019 abgeschlossen. www.hugojaeggi-film.ch, Informationen: www.leupoldfilmproduction.berlin, www.matthiasleupold.com



BIOGRAPHIE | FILMOGRAPHIE MARIE SÉFÉRIAN

Marie Sférian ist die Tochter einer Kammermusikerin und eines französischen Chansonsängers. Im Alter von drei Jahren begann sie Violine zu spielen. Nach zehn Jahren Violine tauschte sie diese gegen Klavier- und Gesangsunterricht ein. Sie studierte Jazzgesang am Jazzinstitut Berlin (Universität der Künste) und an der Hochschule für Musik Luzern, Schweiz. Sférian veröffentlichte mehrere Alben mit eigenen Kompositionen und tourte in verschiedenen Formationen durch den Libanon, Chile, Niederlande, Indien, Schweiz, Irland und Deutschland. Ihr Lebensmotto ist: No matter where you are, music is everywhere. You wear it always with you around. weitere Informationen: www.marie-seferian.de

Erstes Filmprojekt: Musikalisches Arrangement für LIGHTER THAN ORANGE–THE LEGACY OF DIOXIN IN VIETNAM, 2015, 72 min

PERSÖNLICHER BEZUG

Marie Sférians Vater ist in den siebziger Jahren aus dem Libanon während des verheerenden Bürgerkrieges nach Europa geflüchtet, ebenso ihre Großeltern. Die Vorfahren der Familie stammen ursprünglich aus Armenien, der Nachname der Familie bedeutet etwas wie „Der Reisende“. Aus einem ersten gemeinsamen Workshops der beiden Filminitiatoren in den Libanon entwickelte sich ein weiterführendes Interesse an den Themen im Libanon, die aus dem Nah-Ost-Konflikt resultieren und die Idee, Interviews mit dort lebenden Menschen aufzuzeichnen und daraus eine Bild-Ton-Collage zu gestalten.

7 CV's DER FILMEMACHER



BIOGRAPHIE | FILMOGRAPHIE OMID TASLIMI

Omid Taslimi, Jahrgang 1986, geboren in Basel. Arbeitet in Basel als unabhängiger Filmmacher, Fotograf und Tontechniker. Taslimi absolvierte die Tontechnikerschule TTS in Schönenwerd und arbeitete bei artx-media als Tonmeister. Im Herbst 2015, drehte Taslimi den Dokumentarfilm "Be aware and share", welcher die Entstehung eines humanitären Hilfsprojekt als Thema hat. Der Film wurde in zahlreichen Schweizer Kinos vorgeführt und vom Theater Basel prämiert. Im Frühjahr 2016 gründete Taslimi seine eigene Produktionsfirma Tadig.